Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 5

Artikel: Praktischer Umweltschutz

Autor: Heisch, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-512362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Praktischer Umweltschutz

Ein Nachtrag ...

Obwohl die menschliche Vergesslichkeit nicht unterschätzt werden sollte, dürften sich gewiss noch einige Leser daran erinnern, dass wir in Nr. 50/1973 des Nebelspalters einen Hinweis auf die «Aktion Albatros» veröffentlicht haben, welche eine Volksinitiative gegen die Luftverschmutzung durch Motorfahrzeuge lanciert hat. Genauer gesagt geht es den jungen, sympathischen Initianten um eine wirk-same Herabsetzung der zulässigen same Herabsetzung der zulassigen schädlichen Abgasmenge für alle ab 1977 neu in den Verkehr gelan-genden Fahrzeuge. Wie uns nun mitgeteilt wurde, hat unser seiner-zeitiger Aufruf unter den Nebi-Lesern inzwischen zahlreiche und durchwegs positive Reaktionen ausgelöst, wofür sich die St.Galler «Albatrose» zwar nicht mit Rosen, aber nicht minder herzlich bedan-

Gleichzeitig machen sie uns je-doch auf eine kleine Unstimmigkeit aufmerksam, die deshalb zu Missverständnissen Anlass geben könnte, weil das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement am 26. November 1973 neue, ab 1. Januar 1974 geltende «Vorschriften für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich der Emission luftverunreinigender Gase aus Motoren mit Fremdzündung» erlassen hat. Die darin enthaltenen Normen, die den bereits veralteten, (!) erstellten Forderungen der Wirtschaftskommission Europa entsprechen, sollen eine Abgasverminderung um 20 Pro-zent bringen, was jedoch bedeutet, dass bei einer jährlichen Verkehrszunahme von 10 Prozent der Verschmutzungsgrad der Luft nach zwei Jahren praktisch schon wieder übertroffen würde. Die «Aktion Albatros» legt daher begreiflicherweise grossen Wert auf die Feststellung, dass bei einer Ver-schärfung der gesetzlichen Vor-schriften, wie sie ihre Initiative

vorsieht, die Schädlichkeit der Autoabgase nicht nur um 20 Prozent, sondern sogar um 85 bis 90 Prozent reduziert werden könnte! Das wäre immerhin ein Ergebnis, bei dem man von einem Erfolg sprechen könnte, und überdies nicht unrealistisch, da die technischen Voraussetzungen durchaus gegeben sind. Möge der Leser daraus zur Kenntnis nehmen, dass der Begriff «neue Abgasvorschriften» von seiten des Bundes ein sehr euphemistischer ist, der den tat-sächlichen Erfordernissen Hohn

.. und eine weitere Erfreulichkeit

Im Zusammenhang mit unserer damaligen Publikation erlebten wir insofern eine weitere Ueberraschung, als wir erfuhren, dass neben der «Aktion Albatros» noch eine andere Umweltschutzvereinigung in St.Gallen am Werk ist. Offenbar wissen die St.Galler sehr genau, was sie dem gleichfalls aus St.Gallen stammenden Vorsteher des EJP-Departements schuldig sind. Die Tätigkeit, welcher dort die Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Wander-, Rad- und Rettungswesen (AWSR) nachgehen, stellt sich vorwiegend in den Dienst jenes umweltschutzkonformen Verhaltens, das – wie uns ihr Leiter, P. A. Weder, in feiner ironischer Umschreibung andeutete – «am schnellsten und besten über die

Meteorologie

Schnee im November, Sonne an Weihnachten, man freut sich schon auf den April! Andere Gegenden mögen ein Wetter haben, wir ha-ben ein Klima. Und die Klima-Anlagen machen das Wetter auch nicht besser. Vielleicht nützt gegen kalte Füsse doch am besten ein Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich?

praktische Bewegungstherapie des Aufräumens von Abfall, des Reinigens von Wasser usw.» erfolgt. Mit anderen Worten: sie räumen jenen Mist und Dreck weg, den gedankenlose Mitbürger achtlos weggeworfen oder «verloren» haben, ohne dabei selbst grosse Worte zu verlieren. Als Internationales Umweltschutzkorps bilden sie gewissermassen die Nachhut auf Stätten von Grossveranstaltungen, um dieselben von der menschlich allzu schweinischen Hinterlassenschaft zu reinigen. So haben sie im vergangenen Jahr anlässlich der Olympischen Spiele in München und entlang den Passstrassen sowie in Touristengebieten durch ihre aktiven Einsätze praktischen Umweltschutz betrieben, was ihnen immerhin die ideelle Honorierung eines Anerkennungsschreibens des OK-Präsidenten Willy Daume, eine olympische Goldmedaille sowie das schöne, mit Widmung versehene Buch der Stadt München eingebracht hat. Ansonsten verrichten die Umweltschutz-Korpsleute ihre Arbeit unentgeltlich und beinahe klösterlicher Selbstlosigkeit - einfach nur so: der Ge-meinschaft und einer einigermassen intakten Natur zuliebe.

Ihr besonderes Augenmerk widmeten die fleissigen Helfer dem Glasabfall und der Wiederverwertung von Flaschen. An den Internationalen Pferdesporttagen von St.Gallen sammelten sie Hunderte von Limonadefläschchen ein, welche die Zuschauer einfach zu Boden fallen liessen, nachdem sie sie ausgetrunken hatten. Sie reinigten verschiedene Seeufer vom Glasperlenspiel der Neuzeit und sammelten am St.Gotthard gar fässerweise Flaschen ein, die ein paar gehirnamputierte zweibeinige Flaschen in der Gegend herumgestreut hatten. Unentbehrliche Arbeit leistet das mehrheitlich aus jungen, idealistischen Freiwilligen bestehende Korps schliesslich alljährlich an der Olma, wo im letzten Jahr

Abendeinsätzen zur laufenden Leerung der Abfallbehälter bereitstanden. Immerhin konnte dabei die unwahrscheinlich anmutende Menge von über 54 Tonnen Abfall der Kehrichtverbrennung zuge-führt werden, während allein 12 Tonnen Glas zur Wiederverwertung aussortiert wurden.

Das ist die beachtliche Bilanz eines praktischen Umweltschutzes, die indessen nur einen Bruchteil der breitgefächerten Tätigkeit dieser Organisation darstellt, aber nicht lobend genug hervorgehoben werden kann und, nebenbei bemerkt, ein Beispiel, das zur Nachahmung empfohlen sei.

Hier nochmals die genaue An-schrift der beiden St.Galler Umweltschutzorganisationen, falls jemand seine überschüssige Kraft bei einer nützlichen Beschäftigung loswerden oder seine Geldspende sinnvoll verwendet sehen möchte. (Die Konti stehen dazu Tag und Nacht

Arbeitsgruppe «Saubere Schweiz» Postfach 116, 9001 St.Gallen Postcheckkonto 90-20400

Internationale Arbeitsgemeinschaft für Wander-, Ski-, Rad-und Rettungswesen (AWSR) St. Jakobstrasse 87 und 91 9000 St.Gallen Postcheckkonto 90-14019



